

Höfen communicirt), daß von neuen Unterhandlungen und Vermittlungen nicht eher die Rede sein kann, als bis die Türken wieder auf dem rechten Donauufer und die Kriegserklärung des Sultans zurückgenommen ist.

Die russische Regierung erlaubt den in russ. Häfen liegenden türkischen Schiffen den Aufenthalt bis zum 22. November, nach diesem Tage werden alle dergleichen Schiffe als gute Prise erklärt. Die neutralen Flaggen sollen sich während des Krieges „einer vollständigen Freiheit erfreuen.“

Das Osten-Sacken'sche Corps hat den Befehl erhalten, in Gilmärschen an die Donau zu marschiren. Der General-Lieut. Lazarew-Stanischew, Chef der mobilen Artillerie-Parks, ist in das Gouvernement Mohilew gesendet worden, um von dort und insbesondere aus der Festung Bobruisk, die Artillerie-Parks, welche zur Belagerung und Beschießung der türkischen Festungen dienen werden, nach den Donau-Fürstenthümern in Bewegung zu setzen.

Es bestätigt sich, daß die Türken an fünf Punkten — bei Silistria-Kalaraisch, Turtukai-Olteniza, Rustschuk-Siurgewo, Nicopoli-Turnu und Widdin-Kalafat die Donau überschritten und, nirgends zurückgedrängt, am 4. d. bereits mit 40,000 Mann am linken Donauufer Posto gefaßt hatten. Omer Pascha hat es offenbar auf die Besetzung von Bukarest und die Vertreibung der Russen aus der Walachei abgesehen, und seine Flankenbewegungen in der kleinen Walachei haben augenscheinlich nur den Zweck gehabt, die feindlichen Kräfte zu zersplittern. Die Besitznahme Bukarest, einer offenen Stadt mit 80,000 Einwohner und dem Hauptquartier der Russen, wäre eine sehr wichtige Operation für die Türken.

Im russischen Lager soll die feste Ansicht vorherrschen, daß am 10., 11. oder 12. d. M. die Hauptschlacht in der Nähe von Bukarest geschlagen werden würde, wozu im russischen Lager alle Vorbereitungen getroffen worden sind. — In Asien sollen alle Völkerschaften — bis auf die Perser — gegen die Russen aufgewiegelt werden und sich ein förmlicher Kreuzzug gegen dieselben organisiren. Rußland dagegen ist, wie vielfach versichert wird, auf Alles vorbereitet. Bei Redout-Kaley auf der Ostküste des schwarzen Meeres hat es eine Armee aufgestellt; auf Tischehen, einem Eiland, welches Persien kürzlich an Rußland

abtrat, sind 20,000 Mann gelandet, und in Tiflis steht eine große Armee unter General Dolgorucki, um die wichtige Straße, welche von da nach Daghestan und Circassien geht, zu decken und allen Angriffen der aufgewiegelten muhammedanischen Völkerschaften mit Nachdruck zu begegnen. — In Griechenland und Thessalien hat eine Propagande die größte Thätigkeit begonnen, um ein griechisches Reich auf den Trümmern des osmanischen zu gründen. Ueberall arbeiten Gmissäre, um Geldsammlungen zu diesem Zweck in Gang zu bringen. Die Philhellenen in der Türkei sollen bereits 30,000 Pf. St. zu diesem Zweck gesammelt haben.

Die vielfachen Desertirungen aus der russischen Armee zu den Türken erklären sich theils aus der Hoffnung der polnisch redenden Soldaten, in der Türkei ein glücklicheres Leben zu führen, theils aus der großen Zahl Muhammedaner, welche sich in der Armee befinden.

Reschid Pascha hat den Gesandten Oesterreichs und Preußens Anzeige von dem in die Meerenge erfolgten Einlaufen der Flotten Englands und Frankreichs, als Verbündeten der Pforte, gemacht.

Aus dem asiatischen Lager berichtet man, daß Selim Pascha 6 Meilen weit über die russische Grenze siegreich vorgedrungen, das Lager von Erzerum aufgehoben, und das ganze Heer auf der russisch-türkischen Grenze, mit den Hauptquartieren in Kars, Bahazid, Tschuruk-Su und Ardahan, aufgestellt worden sei.

Die Russen haben in Frateschti auf einer zwei Stunden von Siurgewo befindlichen Anhöhe in der Richtung von Bukarest sich in der Stärke von 7 bis 8000 Mann aufgestellt. Das russ. Hauptquartier befand sich am 9. in Budeschti, vier Stunden von Bukarest, gegen Olteniza gelegen; dorthin sollte sich am 11. d. die diplomatische Kanzlei begeben. Die Türken haben bei Olteniza ungefähr 17,000 Mann reguläre Infanterie, 3600 Mann Boschi Bugak und 4000 M. Artilleristen übergesetzt. Dem Vernehmen nach befindet sich General Prim bei dem dortigen Corps, und soll bis zur angeblich erwarteten Ankunft des ungarischen Revolutionschefs Klapka dasselbe kommandiren. Verlässliche Privatnachrichten melden ferner, daß die Türken am 9. von der Insel bei Siurgewo, welche sie am 8. besetzt hatten, durch den General Simanoff vertrieben wurden. Das türkische